

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1840**

39 (13.5.1840)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**  
für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

N<sup>ro.</sup> 39.

Mittwoch den 13. Mai

1840.

**Bekanntmachung.**

No. 9754. Den Verpflegungssaccord für das Armenbad in Baden pro 1840 betreffend.

Nach Erlass des Großh. Ministeriums des Innern vom 14. d. M., Nro. 4276, bestehen die Kosten für die im Jahr 1840 in das Freibad zu Baden aufzunehmenden Personen in folgender Art, und zwar:

A. Die gewöhnliche Kost 18 fr. per Tag und Kopf;

1) Frühstück: Suppe;

2) Mittagessen: Suppe,  $\frac{1}{2}$  Pfund Schensfleisch, eine Portion Gemüse, für 2 fr. Weißbrod;

3) Nachtessen: eine Suppe und für 2 fr. Weißbrod.

B. Bessere Kost 26 fr. per Tag und Kopf; rücksichtlich des Frühstücks und des Mittagessens der gewöhnlichen Kost gleich, dagegen zum Nachtessen noch weiter  $\frac{1}{2}$  Pfund eingemachtes Kalbfleisch oder  $\frac{1}{2}$  Pfund gebratenes Fleisch mit Salat.

Für den Schoppen Wein sind 8 fr. zu bezahlen.

Dieses wird hiemit sämtlichen Großh. Ober-, Bezirks- und Polizei-Ämtern, so wie sämtlichen Physikaten, Aufsichtsbehörden der Stiftungen und Gemeinderäthen bekannt gemacht, um sich in ihren Anträgen wegen Aufnahmen armer Kranken in das Freibad nach Baden, auch später bei der Zahlung des Verköstigungsbetrags darnach zu bemessen. Es ist ferner dafür zu sorgen, daß die in das Freibad einberufen werdenden Personen auf den Tag, der ihnen bestimmt wird, daselbst eintreffen. Rastatt, den 27. April 1840.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

vdt. Eberstein.

**Schuldiensta Nachrichten.**

Der erledigte kath. Schuldienst zu Bruchhausen, Amts Ertlingen, ist dem Schulverwalter Christian Peiß zu Steinmauern, ehedorigen Hauptlehrers zu Freilohheim, Amts Gernsbach, übertragen worden.

Die Fürstl. Leiningen'sche Präsentation des Schullehrers Joh. Jakob Rükert zu Einbach, Amts Buchen, auf den erledigten katholischen Schul-, Messner- u. Organistendienst zu Rein-

hardsachsen, Amts Walldürn, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Hierdurch ist der kath. Filiationsschuldienst zu Einbach mit dem gesetzlich regulirten Dienstehnfommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 27 Schülern auf ein Aversum von 28 fl. jährlich bestimmt ist, erledigt worden. Die Competenten um denselben haben sich bei der Fürstl. Leiningen'schen Standesherrschaft, als Patron, innerhalb 6 Wochen zu melden.

### Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Baden. [Unglücksfall.] Gestern Abend stürzte die Lehmgrube des Michael Schmauder zu Gunzenbach ein, wodurch dessen 4 ½ jähriger Knabe erschlagen wurde. Die Ursache des Unfalls liegt theils darin, daß die Grube nicht treppenartig, wie vorgeschrieben ist, angelegt war, theils in der Unvorsichtigkeit überhaupt, ein Kind an solch' gefährliche Stelle mitzunehmen. Wir bringen diesen Unglücksfall warnend zur allgemeinen Kenntniß.

Baden, den 7. Mai 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bilharz.

Walldürn. [Vorladung und Fahndung.] Der Conscriptionspflichtige Eduard Krauth von Walldürn, welcher, nachdem er dem Großh. Leib-Infanterie-Regiment zugetheilt war, am 17ten April d. J. von Karlsruhe entwichen ist, wird andurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder dahier, oder bei seinem Regiment zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erklärt, und die gesetzliche Strafe bis auf 1200 fl. und Verlust des Ortsbürgerrechts ausgesprochen, und das Weitere auf Betreten gegen ihn vorbehalten werden wird.

Zugleich werden die Großh. Polizeibehörden ersucht, auf den Flüchtling, dessen Personbeschreibung hierunten beigefügt wird, zu fahnden und im Betretungsfall denselben einliefern zu lassen.

Walldürn, den 30. April 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.

Signalement. Alter: 20 Jahre. Größe: 5' 7" 1". Körperbau: schlank. Gesichtsfarbe: gesund. Augen: blau. Haare: braun. Nase: proportionirt.

Triberg. [Fahndung.] In Untersuchungs-sachen gegen Raphael Bernheimer von Schmiedheim, wegen Presserei, hat sich Inkulpat auf wiederholte Vorladung nicht zum Verhör gestellt, und dessen Aufenthalt ist zur Zeit unbekannt; daher wir die resp. Polizeibehörden ersuchen, auf denselben fahnden und ihn im Betretungs-falle anher transportiren zu lassen.

Triberg, den 7. Mai 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement. Größe: 5' 3". Alter: 20 Jahre. Statur: schlank. Gesichtsfarbe: langlicht. Gesichtsfarbe: braun. Haare: schwarzbraun. Nase: spitzig. Mund: mittelmäßig. Zähne: gut.

(3) Karlsruhe. [Vorladung und Fahndung.] Gottlieb Barth von Büchig, Soldat bei dem Großherzogl. 2. Infanterie-Regiment dahier, hat sich am 9. d. M. unerlaubterweise aus der Garnison Durlach entfernt, und ist bis jetzt nicht eingeliefert.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen zu stellen und wegen seines Austritts zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden wird.

Zum Behuf der Fahndung auf denselben wird zugleich dessen Signalement hierunten beigefügt.

Karlsruhe, den 15. April 1840.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Signalement. Alter: 23 Jahre. Größe: 5' 6" 3". Körperbau: stark. Gesichtsfarbe: blaß. Augen: blau. Haare: blond. Nase: klein.

Salem. [Fahndung.] Der unten signalisirte Bursche Joachim Schreijak von Schwenningen, Großh. Bezirksamts Stetten a. l. M., hat sich der Verübung eines Nothzuchtversuchs in diesseitigem Amtsbezirk dringend verdächtig gemacht. Wir bitten, auf solchen zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher einzuliefern.

Salem den 4. Mai 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ruckmich

Signalement. Alter: 34 Jahre. Größe: 5' 6". Statur: stark. Gesichtsfarbe: gesund. Haare: braunroth. Stirne: hoch. Augenbraunen: blond. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund: desgleichen. Bart: stark. Kinn: rund. Zähne: gut. Besondere Kennzeichen: keine.

Erlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 24. auf den 25. v. M. wurden dem Joseph Burkart von Forchheim aus seinem Schweinstalle hinter dem Hause im Hofe 4 junge Milchschweine entwendet; dieselben sind 4 Wochen alt und schwarz gescheckt.

Wir bringen dies zum Behufe der Fahndung auf den Thäter und das Entwendete hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Erlingen, den 2. Mai 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.

Sieb.

Offenburg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. wurde dem Zimmermeister Anton Friedemann in Ortenberg ein beschlagener

abgeleiteter Fuhrwagen von seinem Hause entwendet. Der Reibe-Arm dieses Wagens rechter Seite ist mit zwei eisernen Bändchen verbunden, sonst durchaus unverlegt. Am Hinterwagen geht das Legeisen ganz durch.

Dieses bringen wir behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Offenburg, den 9. Mai 1840.

Großherzogliches Oberamt.  
Braunstein.

Bruchsal. [Landesverweisung.] Nachdem Franz Gustav Adolf Notter von Frankfurt a. D. die wegen Unterschlagung ihm von Großherzogl. Hofgerichte des Mittelrheinkreises durch Urtheil vom 27. Jänner d. J., Nro. 990, zuerkannte Correctionshausstrafe von 3 Monaten dahier überstanden, ward derselbe heute aus der Anstalt entlassen und in Gemäßheit desselben Urtheils der Großh. Bad. Lande verwiesen.

Bruchsal, den 9. Mai 1840.

Großh. Zucht- u. Correctionshaus-Verwaltung.

Signalement. Derselbe ist 17 Jahre alt und 5' 3" groß, hat blonde Haare, braune Augenbraunen und graue Augen, eine längliche Gesichtsförmung, blasse Gesichtsfarbe, eine freie Stirne, mittlere Nase, desgleichen Mund, gute Zähne und ein rundes Kinn.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

im Bezirksamt Säckingen

(1) des Zehntens, welcher der Pfarrei Oberschwörstadt auf Niederschwörstadter Gemarkung zusteht;

Bezirksamt Salem

(1) zwischen der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg und der Standesherrschaft Salem, über den Großzehnten auf dem Standesherrlich Salem'schen Kameralhof Schwandorf;

(1) zwischen der Großh. Markgräfl. Badischen Standesherrschaft Salem und der Gemeinde Oberstenweiler;

(3) zwischen der Großh. Markgräfl. Badischen Standesherrschaft Salem und der Gemeinde Neufnach mit Leutkirch;

im Bezirksamt Meßkirch

(3) des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Kreenheimstetten zustehenden Zehntens;

im Oberamt Offenburg

(1) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Offenburg und den Vertretern der Gemeinde Rammeröweier;

(3) zwischen den Vertretern der Pfarrei Ebersweier und jenen der Gemeinde daselbst;

im Bezirksamt Adelsheim

(3) des der Standesherrschaft Löwenstein auf Rosenberger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Schönau

(2) des der Großherz. Domainenverwaltung St. Blasien auf der Gemarkung Wembach zustehenden Zehntens;

im Landamt Freiburg

(2) des der Gemeinde Thiengen in der dortigen Gemarkung um f. g. Ristlinberg und f. g. Finkeler zustehenden Groß- und Kleinzehntens;

im Bezirksamt Bühl

(2) zwischen der Messnerei der Stadt Bühl und der Gemeinde Kappelwinden;

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Pforzheim. [Erkenntniß.] Bezüglich auf die diesseitige Bekanntmachung vom 21. Dec. v. J. Nro. 27,827, Ablösung des Zehntens auf der Gemarkung Eisingen betreffend, wird nunmehr das angedrohte Präjudiz, daß etwaige Ansprüche auf den Zehnten an den Großh. Domänenfiskus, als bisheriger Zehntberechtigter, verwiesen werden, ausgesprochen.

Pforzheim, den 28. April 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

Pforzheim. [Erkenntniß.] Nachdem Niemand sich mit Ansprüchen bezüglich auf die diesseitige Bekanntmachung vom 16. Jänner d. J. Nro. 1387 wegen Ablösung des dem Großh. Domänenfiskus auf der Gemarkung Langenalb zustehenden Zehntens gemeldet hat, so wird das angedrohte Präjudiz jetzt ausgesprochen, unter Verweisung aller etwaigen Rechtsansprüche an den bisherigen Zehntherrn.

Pforzheim, den 28. April 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

## Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Anretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigeraussschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

#### Bezirksamt Achern

(1) von Faurenbach, an den in Gant erkannten Mathias Lorenz, auf Freitag den 5. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

#### Landamt Karlsruhe

(1) von Blankenloch, an das in Gant erkannte Vermögen des Schusters Ludwig Seger, auf Montag den 25. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Landamtskanzlei. U. d.

#### Oberamt Rastatt

(3) von Dettigheim, an den in Gant erkannten Georg Vogel, auf Freitag den 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

#### Bezirksamt Bretten

(2) von Sickingen, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Joh. Münch, auf Dienstag den 2. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei.

(1) Rheinbischofsheim. [Schuldenliquidation.] Jak. Friedr. Meinzert von Muckenschopf, gegenwärtig in Buffalo im Staat New-York, erhielt auf Ansuchen die Erlaubniß zum Wegzug seines Vermögens. Seine etwaigen Gläubiger werden daher aufgefordert, in der zur Schuldenliquidation des Abwesenden auf

Mittwoch den 20. Mai d. J. anberaumten Tagfahrt, Morgens 7 Uhr, dahier zu erscheinen und ihre Forderungen richtig

zu stellen, sonst aber zu gewärtigen, daß das Vermögen dem Bevollmächtigten des Abwesenden zur Disposition überlassen werden soll.

Rheinbischofsheim, am 29. April 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

(1) Bühl. [Schuldenliquidation.] Zur Richtigstellung des Schuldenstandes des durch diesseitiges Erkenntniß vom 9. d. M. entmündigten Rechtspraktikanten von Roppé dahier wird auf Antrag seines Aufsichtspflegers Tagfahrt auf Dienstag den 26. Mai, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden hiezu seine Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß ihre Forderungen später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Bühl, den 11. Mai 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.

### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholffen werden könnte. — Aus dem

#### Bezirksamt Bühl

(1) von Kauf, Franz Schmidts Wittib Magdalena geb. Klumpp, Leonhard Dingers Wittib Theresia geb. Fässer, Lukas Sailer und seine Ehefrau Barbara geb. Amß, sodann von Steinbach, Wilhelm Köhle und seine Ehefrau Ottilia geb. Isach, auf Freitag den 22. Mai d. J., Morgens 8 Uhr. — Aus dem

#### Bezirksamt Achern

(1) von Oberachern, die Ehefrau des vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewanderten Stephan Roth, Elisabetha geb. Beck, auf Freitag den 22. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr. — Aus dem

#### Bezirksamt Gernsbach

(1) von Bernersbach, die Glaser Jak. Stöferschen Eheleute, auf Freitag den 22. Mai d. J., Morgens 9 Uhr. — Aus dem

#### Oberamt Durlach

(1) von Bergausen, der ledige Jakob Ludwig, auf Dienstag den 26. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr. — Aus dem

**Oberamt Rastatt**

(1) von Niederbühl, der ledige Zimmergeselle Martin Herrmann, sodann Sales Barth, Leonhard Kaurer und Andreas Wustler mit ihren Familien, auf Montag den 18. Mai d. J., Morgens 8 Uhr.

(2) Baden. [Gläubiger-Aufforderung.] Der Apotheker Friedrich Steimig dahier ist am 7. Februar d. J. mit Rücklassung minorener Kinder gestorben.

Der Vormund derselben hat die Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse haben, werden daher aufgefordert, dieselben

Montag den 15. Juni d. J., Vormittags, bei dem Großh. Amts-Revisionat dahier um so gewisser anzumelden, als sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden könnten, der nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Erben gekommen ist.

Baden, den 1. Mai 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.  
v. Theobald.

(1) Gernsbach. [Präklusivbescheid.] In der Santsache des verstorbenen Anton Heiß von Obertroth werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. B. R. W.

Gernsbach, den 5. Mai 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dehl.

(1) Karlsruhe. [Präklusivbescheid.] In der Santsache des Kaufmanns E. A. Fellmeth dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bisher ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen. B. R. W.

Karlsruhe, den 1. Mai 1840.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Hennin.

Karlsruhe. [Präklusivbescheid.] In der Santsache der Modistinnen Louise Schuler und Amalie Reinhold dahier werden hiemit alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidations-Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. B. R. W.

Karlsruhe, den 7. Mai 1840.

Großherzogliches Stadtamt.

Steffler.

**Mundtods-Erklärungen und  
Entmündigungen.**

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

**Bezirksamt Bühl**

(2) von Otterweier, dem verschwenderischen Johann Kopf jung, welchem Joseph Kopf von dort als Beistand ernannt wurde. Aus dem

**Bezirksamt Schwezingen**

(1) von Seckenheim, dem verschwenderischen ledigen Johann Sebastian Wirthwein, welchem Sebastian Hörner von da als Beistand bestellt wurde. — Aus dem

**Oberamt Pforzheim**

(1) von Niefern, dem wegen Geisteschwäche entmündigten Lorenz Stieß, welcher unter Pflegschaft des Altbürgermeisters Christoph Gräßle von da gestellt wurde.

(1) von Eisingen, dem Johannes Morlock, welcher wegen Verstandeschwäche unter Pflegschaft des Christoph Buchold von da gesetzt wurde. — Aus dem

**Landamt Karlsruhe**

(1) von Leopoldshafen, der wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigten Wittwe des verstorbenen Schiffers Christian Winter, welcher Ernst Duppuis von da als Aufsichtspfleger bestellt wurde. — Aus dem

**Oberamt Offenburg**

(2) von Appenweier, dem der Verschwendung und müßigen Leben ergebenen Joseph Studer, welchem Philipp Wiedemer von dort als Beistand gegeben wurde.

(3) von Ebersweier, der mit Gemüthschwäche behafteten ledigen Katharina Glanzmann, welcher der Bürger Thomas Benz von da als Pfleger beigegeben wurde.

(2) von Durbach, den beiden Schwestern Theresia und Maria Anna Gräßle, welche nicht befähigt sind, ihr Vermögen selbst zu verwalten und selbstständig zu handeln, daher für erstere Lorenz Benz und für letztere Fidel Kuderer von dort als Beistand ernannt wurde.

(3) von Bohltsbach, der ledigen und großjährigen Theresia Mez, welche wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihr früherer Pfleger Lorenz Siebert von dort wieder als solcher bestätigt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Bühl

(1) von Bühl, dem Rechtspraktikanten Friedrich von Noppé, welcher sich der eigenen Verwaltung seines Vermögens freiwillig begeben hat, daher ihm der hiesige Bürger u. Apotheker Ludwig Stolz zum Beistande bestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Baden.

(1) von Baden, der wegen Geisteschwäche entmündigten ledigen Maria Anna Trapp, welcher der hiesige Bürger und Schuhmachermeister Alois Köppel als Pfleger bestellt wurde.

(3) Bretten. [Scheidbrief.] Auf erhobene Ehescheidungsklage der Christian Nuber'schen Ehefrau von Spranthal gegen ihren Ehemann Christian Nuber, wegen Verschollenheit, und die hierauf gepflogenen Verhandlungen wird die Christian Nuber'sche Ehefrau des Ehebandes mit ihrem Ehemann Christian Nuber für entbunden erklärt, mit dem Beifügen, daß derselben jedoch nicht anders, als nach vorgelegter kirchlicher, der landesherrlichen Eheordnung gemäß gesuchter und erlangter Vergönung, sich anderweit zu verheirathen erlaubt sei.

Dieser Scheidbrief wird jedoch nicht ergangen angesehen und ist wirkungslos, wenn nicht die klagende Ehefrau binnen zwei Monaten vom Tage der Rechtskraft desselben bei dem Pfarramt sich einfunden, den Gegentheil vorrufen und diese Scheidungs-Erlaubniß in das Kirchenbuch eintragen lassen wird.

Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Scheidbrief von Oberpolizei wegen ausgefertigt und mit dem größern Gerichtssiegel versehen worden.

Verordnet, Rastatt den 4. August 1837, bei Großherzoglich Badischem Hofgericht des Mittelrheintreises.

v. Beust. (L. S.) Haas.  
Aus Großh. Bad. Hofgerichts-  
Verordnung:  
Schachleiter.

Nro. 8997. Vorstehender Scheidbrief wird hiemit öffentlich verkündet, weil der beklagte Ehemann für verschollen erklärt ist, und dessen Aufenthaltort inzwischen nicht hat ausgemittelt werden können.

Bretten, den 16. April 1840.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dieh.

Kauf-Anträge.

(1) Baden. [Hausversteigerung.] In Folge richterlicher Vollstreckungsverfügung vom 6. Febr. d. J., Nro. 1859, wird von Alois Klein's Wittib dahier

Samstag den 16. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause zum Kranz öffentlich versteigert: Ein einstöckiges Wohnhaus in der untern Hardgasse, sammt Platz, worauf das Haus steht, Hofraum und kleinem Gärtchen, einerseits oben Allmend, unten Anton Schlei, vornen die Gasse, hinten Gorg Schojnovsky. Wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich bei der Versteigerung.

Die Streiglustigen sind hiezu eingeladen.

Baden, den 11. März 1840.

Bürgermeisteramt.

R. Schlund.

(1) Kappelrodeck, Amts Achern. [Hausversteigerung.] Auf das richterliche Erkenntniß des Großh. Bezirksamts Achern vom Monat November v. J., in Forderungssachen des Hrn. Physikus Feich in Krautheim gegen Sylvor Weber von Kappelrodeck, ist bei der am 6. Mai d. J. abgehaltenen Versteigerung aus Mangel gesetzlich zulässiger Steigerer die Steigerung ohne Zuschlag geblieben; daher wurde eine anderweite Steigerung des Sylvor Weber'schen Hauses im Marktflecken Kappelrodeck, einerseits Lindenwirth Futherer, anderseits Johann Spignagel, nebst einer daran stoßenden Scheuer und Stallung mit noch ungefähr 8 Ruthen Gartenland an der sogenannten Schutterbühnd, neben Anton Edelmann und Joseph Maier, auf

Mittwoch den 10. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zur Linde in Kappel, mit dem Anfügen versteigert, daß auf das sich ergebende höchste Gebot der Zuschlag einem annehmbaren Steigerer geschieht, wenn auch der Schätzungs-werth ad 1950 fl. so wie jener des Gartenlandes mit 55 fl. nicht erreicht werden sollte.

Kappelrodeck, den 9. Mai 1840.

Bürgermeisteramt.

Eple.

Oberkirch. [Gebäudeversteigerung.] In Gemäßheit hoher Anordnung wird die ärarische Sehnischeuer zu Renchen Dienstag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Adlerwirthshause zu Renchen dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung

ausgesetzt, wozu die Kaufliebhaber mit dem Bemerkten hiedurch eingeladen werden, daß der Plan und die Bedingungen inzwischen dahier eingesehen werden können.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dieses ihren Gemeinden ordnungsmäßig zur Kenntniß zu bringen.

Oberkirch, den 7. Mai 1840.

Großherzogl. Domainenverwaltung.  
Bartholmesch.

(1) Korf. [Zwangsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 24. v. M., Nr. 3528, werden die zur Gantmasse des verstorbenen Handelsmanns Karl Schneider hier gehörigen Gebäulichkeiten mit Platz

Montags den 15. Juni d. J. früh 8 Uhr auf dem Plage selbst einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Diese Gebäulichkeiten bestehen in

A. einer zweistöckigen Behausung mit Remise und Stallung sammt Hof, Hofraithe und Garten, der Platz  $\frac{1}{2}$  Viertel groß, neben Johann Georg Mühl und dem Magazin Gebäude lit. B., vornen Strafe, hinten David Kauscher — taxirt für 2000 fl.

B. dem großen Magazin Gebäude, welches zerfällt in: a) die Mansarde, b) das Hauptgebäude nordwärts, c) der Ladschopf und d) das sogenannte alte Waghauß, unter einem Dach, 118 Fuß lang und 63 Fuß breit, mit 1 Brtl. Platz, neben dem Hause lit. A. — zusammen taxirt für 2975 fl.

Das Magazin Gebäude wird alternative entweder mit dem Plage zum Stehenbleiben oder auf den Abbruch und der Platz besonders dem Verkauf ausgesetzt.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Aufnahme, Taxation und Bedingungen inzwischen bei dem Distrikts-Commissär Mayer in Korf eingesehen werden können, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, die Bedingungen in der Tagfahrt eröffnet werden, und der endliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Korf, den 8. Mai 1840.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Starck. vdt. Mayer,  
Theil. Commissär.

(2) Baden. [Hausversteigerung.] In Folge hoher richterlicher Verfügungen des Großherzogl. Bezirksamts Baden vom 26. Febr., Nr. 3020,

und vom 14. März d. J., Nr. 4170, wird von dem hiesigen Bürger und Brunnenmacher Ambros Keller

Samstag den 27. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Kranz dahier im Vollstreckungswege öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Ein zweistöckiges, theils von Stein, theils von Holz erbautes Wohnhaus an der obern Hardgasse dahier, mit dem Plage, worauf es steht, und mit dem Hofraum zusammen 1259 Quadratfuß Fläche einnehmend, eines. Ignaz Streibel, anders. Güterweg, vornen die Hardgasse, hinten Joseph Lerch.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung erteilt werden.

Baden, den 27. April 1840.

Bürgermeisteramt.

R. Schlund.

(2) Ettlingen. [Liegenschaftsversteigerung.] Der Unterzeichnete läßt bis Dienstag den 19. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigen Rathhause folgende ihm entbehrliche Liegenschaften unter billigen Bedingungen öffentlich versteigern, nämlich:

Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer, Stallung und 11 Ruthen Garten, neben dem Schillingsgäßchen, der Allmend u. dem Wassergraben dahier; dann

1 Viertel Garten allda, neben J. B. Pfeiffer und der Allmend.

Das Ganze, längs der Alb liegend, wurde bis daher als Gerberei benützt.

Die desfalligen Einrichtungen und Gruben sind noch vorhanden, und kann also dieses Geschäft wegen Mangel an Gerbern dahier mit Nutzen fortbetrieben oder ein anderes Wasser erforderndes Etablissement dafür errichtet werden.

Ettlingen, den 4. Mai 1840.

Joseph Gromberger.

### Pacht-Anträge.

(1) Trienz, Amts Mosbach. [Schäferei-Verleihung.] Da sich der hiesige Gemeindegemeinschaftsbestand mit Michaelistag l. J. endigt, so soll derselbe auf weitere sechs Jahre, von Michaeli 1840 an, verliehen werden. Die Schäferei kann mit 400 Stück Schafen besetzt werden, und es wird dem Beständer das Gemeindegemeinschaftshaus, die Schafscheuer und

einige Stücke Wiesen, so wie ein Pflanz-, Gras- und Baumgarten zum Genusse eingeräumt.

Zur Verleihung haben wir Tagfahrt auf

Samstag den 23. Mai l. J.,

Mittags 12 Uhr, anberaumt. Die Versteigerungsbedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht, können auch vorderhand täglich dahier auf der Rathsstube eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen, wenn sie der Versteigerung zugelassen werden wollen.

Frienj, den 23. April 1840.

Bürgermeisteramt.

Schönig.

vdt. Weinreuter,  
Rathsschrbr.

### Bekanntmachungen.

Billingen. [Vacantes Theil. Commissariat.] Durch den Tod eines Theilungs-Commissärs ist ein Theilungs-Commissariats-Distrikt bei diesseitiger Stelle vacant geworden, welcher sogleich oder in einem Vierteljahr angetreten werden kann.

Billingen, den 4. Mai 1840.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Glasner.

Wiesloch. [Vacantes Theilungs-Commissariat.] Für einen angenehmen gelegenen Distrikt sucht der Unterzeichnete einen tüchtigen, namentlich auch in dem Gemeinde-Rechnungen erfahrenen Theilungs-Commissär, welcher sogleich oder in einem Vierteljahr eintreten könnte.

Wiesloch, den 25. April 1840.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Silbereisen.

(2) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Bei diesseitigem Amte ist die Stelle eines Actuars mit einem fixen Gehalte von 400 fl. in Erledigung gekommen, welche mit dem 1. August zu besetzen ist. Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und der Receptionsbefehle in portofreien Briefen hieher zu wenden.

Karlsruhe, den 4. Mai. 1840.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

(3) Breisach. [Erledigte Stelle.] Durch die Beförderung des diesseitigen ersten Gehülfsen ist dessen Stelle in Erledigung gekommen; die hierauf reflektirenden Herren Cameralpraktikanten und Assistenten wollen sich in Bälde dahier melden. Der Eintritt kann sogleich oder binnen einem Vierteljahr geschehen; der Gehalt beträgt 500 fl.

Breisach, den 27. April 1840.

Großh. Obergemeinde u. Domänenverwaltung.  
Kirchgesner.

(3) Achern. [Accordbegebung.] Die Zimmerarbeit an den Logengebäuden, den Bädern, Werkstätten und der allgemeinen Waschküche der Anstalt Illenau soll im Betrag von 7912 fl. 34 kr. an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben werden. Die in ihrer Profession tüchtigen Zimmermeister werden eingeladen, bis zum 23. Mai auf diesseitigem Bureau Einsicht von den Plänen, Uberschlägen und Accordbedingungen zu nehmen und ihre Angebote unter Anlage von beglaubigten Vermögenszeugnissen, welche wenigstens ein Drittheil des Angebots betragen müssen, versiegelt dahier einzugeben.

Achern, den 2. Mai 1840.

Aus Spezial-Auftrag

des Hochpreislichen Ministeriums des Innern:  
Wosß, Bezirksbaumeister.

Ettlingen. [Pfandbuchs-Renovation betr.] Die Renovation der Unterpandbücher der hiesigen Stadt ist nothwendig geworden.

Diejenigen Herren, welche dieses Geschäft zu übernehmen gedenken, wollen sich in portofreien Briefen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, binnen 14 Tagen bei dem Gemeinderath dahier melden.

Ettlingen, den 29. April 1840.

Der Gemeinderath.

H. H.

Korn.

Baden. [Zurücknahme einer Versteigerung.] Die in Anzeigebblatt Nro. 36 und 38 ausgeschriebene Haus-Versteigerung von Bernhard Schmelzle dahier wird annit zurückgenommen.

Baden, den 11. Mai 1840.

Das Bürgermeisteramt.

R. Schlund.